#### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

#### Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

### Trostspiegel in Glück und Unglück

Petrarca, Francesco Franckfurt am Mayn, 1620

Cap. CXXI - Cap. [CXXII]

urn:nbn:de:bsz:31-390377



Frewd. Eh hoffe noch alles Guts / Gefundheit/ lang Leben/gute Zage/Friede/auff Erden A Frewd and Eufly and endthich in gutem 211 ter feliglich zusterben.

Vernunffe.

Warlich du hoffeft viel / Das Gluck wirde dich invielen frugen. Werviel hoffet/wirdt offe betros gen/ Wer wenig hofft/ laufft dem Gluck einen ranct ab.

Werlang Leben verhoffet/vergiffet daß er fters benmuß / vnd weiß nit daßer folang mit fehmers Ben in dem Rereter und Befangnif def Leibs/viel muß gedulden/ Ind ob du dir fchon em fleine zeit em mutlin macheft / fommet doch lange Reuwe hernach. Deines Leibs wirft du nicht Meifter fenn fomen er wirde dir ein Luft anrichten / dem But wirdt dir jur Burde vind Befchwernuß fennt wirdt bievnd dort ftecken und anftoffen/ muft alfo im Meer mit Gefahr fchiffen / dich an die Winde hencken und fallen. Und wann du schon etwas ges winnest fo muft du Gorg genug auch darzu has ben / vnd ein Gewinnlin wirdt dich in vnzähliche unglick fegen/ man wirdt dich triegen/ fo gefcheid wurdeft du nicht fenn fonnen.

Ich habe dir oben herab erzehlet/wie dem schone/ reichthumb/gewalt/hoffnung ond anders/fogar nicht folle noch werdt fen / fihe auff dich/duwirdft in vielen betrogen/ bein Gewalt wirdt dir gum Neid gerathen/ Dem Reichthumb zur Armut/ Dem Soffart zur Forcht / dein Regiment zur Angft und Noth/ zu einem unfeligen Leben/ Dein Ehr gur vnmigen Frewd vnnd Schande/ Dein Weibunnd Kinder zu täglicher Gorge/Deines Cohns Fram wirdt dir zur Dem fenn. In Dube onnd arbeit muft alles dem fürnemmen fchlieffen. Stirbt dir ein altes Weib/ fo wirft bu ein newen Strick haben muffen/ der dich binden und gurten wirdt. Nimbst du dir zu ftudiren für/ fo haft schon ein Umboß/ Hammer vnnd Gifen/ damit du dir ein geräusche macheft dir bein Schlaff darmit Buvertreiben vnnd verderben. Hoffest du Frewd nach deinem Zodt/ so wurdst als ein Zauber Nachtgallen fingen nicht hören mögen/ und was man dir nachthun mag zu ehren / gefehihet dir als einem blinden/ der nichts mehr fibet. Dein Ram wirdt auch invergef gefiellt Niemand wirdt dem gedenefen. Dem Gutwerden deine Freunde von Deiner armen Geel wegen verzehren / vi bitten daß du ja nummer widerfompft oder lebendig werdeft.

# Don verhofftem Friede def Bemuts.

CAP. CXXI.

Pacem animi veram nemo quam tu melius dat. Bilehaben Friedim Dergen bein/ Derfelb allein ben dir mag fenn.

Affectus prauos linque, quietus eris. Treibauf von dir all bof Beluft/ Cobiff jum Frieden wol gerfift.

Frewd.

BLB



grewb.

ne/

dft

m

ut/

m

CB

be

H.

en

CIR

110

ur

ut

00

CE

18

18

111

111

m

BLB

3Ch hoffe ein gut Gewiffen/ Ruh vnd Fried defi Gemuthe zubekommen.

#### Dernunfft.

Ich hore wol duwilt lieber Fried des Gemüts hoffen dann haben. Friede deines Gemütes magst du wol haben/ so du anfahest fromb zu werden/ vind in Gott glauben. Friede hoffen/ gehöret Kriegesleuten zu? Werfüget aber deinem Gemüt mehr Krieges zu dann du? Wilt du von andern haben/ das du dir selbs nimmest/ was darffe es viel hoffens/ das du dir selbs geben kanst/ vind dir nies mand nenunen mag dann du? Last Forn/ Neid vind allerlen Begierde/ so sahrst du an rühig in deis nem Hersen zuwerden/ warumb thust du an dir selbs so voel? Die Leuthe steissen sich mehr ihres verderbens dann heilens.

Mann fauffet thewerer den Krieg des Ges muts/dann den Fried vir Ruhe des Leibs. Goges hetes auff Erden zu/daß soviel Menschen/soviel boser Neighigfeit/vinnd jeder andernwiderwertig/ daher soviel Buruhe/Kriege und Haders in der Welte/foviel Begierde/ Hoffens und Harrens
ift/ Undwann man schon das verhoffte bekoms
met/ so ift ihm dannoch noch nicht recht / hebet
man erst an gaffen und gunnen/ und muß der mors
genig Tage bester senn/ dan der heutig/ das fünffs
tig angenemer/dann das gegenwertige.

Man findet Leute die lieber die Hoffnung deß zukünsftigen haben wöllen / dann die Sachean ihr selbs die sie hoffen / geben die Hoffnung meht vond das verhoffet / was soll ich solchen Leuten wündschen / dann daß alle ihr ding vbermörnig senn soll sich gegenwertiges alles berauben / vnd zwischen vergebenen Hoffnungen alte Narren werden Desse mihrem Alter verständig möchten werden wie vinnüs und enel sir Hoffen sen, vond zu rück sehen das sie gehoffet haben daß sie zwor ben ihnen gehabt haben. Was sollich sagene Hoffen vinnd Harren macht lauter Narren / Ist ein Dunst Rauch und loser Nebel alles was Mens schen hoffen Träume und vinnüges wesen. Dwie

viel steigen mit solcher Hoffnung deß Fries des zu ewiger Urbeit/ Kriege und Mühe.

# Don Soffnung deft Cebens.

CAP. XXII.

Eft verus scopus aternam sperare salutem, Das ift die Hoffnung gang und gar/ Mit der du bald gehn Himmel fahr. Si fpes illa fuis iunda feroribus eft. Doch lug daß Glaub und Lieb da fen/ Die wohnen rechter Hoffnung ben.

Frend.

# Troftspiegels Erste Buch!



Frewb.

Eh hoffe von Gott zu bekommen die ewige Seligfeit/darzuvns Gott allen helffe.

Dernunfft.

Allfoheist dich Gott reden/ diese Hoffnungist rechtonnd felig/ aber fibe daß dir ernft fen / Die Weifen fagen: wer ein Tugent rechtschaffen bes fommen habe / der hab fie alle / 2llfo haft durecht schaffene Doffnung zu Gott/fo haft du alles/alle Zugent und ewiges Leben/ Liebe vnnd Glauben. Wodif mangelt/ fo were es fein rechte hoffnug/ fonderneinvermeffenheit. Derhalben fihe/daß du fim recht thuft / dann man findet die guts vbel handlen/Gott fiberzu/ebenals wol/ wie ein ding gefchehel als was gefchehe. Erfordert Rechnung

von einem jeden vnnügen/vberfiuffigen und muß figen Wort oder Handel.

Nicht allein die Himlische/ sondern auch die Irrdischen Herren / haben lieb daß man von ihn hoffet / besonderlich von denen diefte lieben/ob fie woletwan fich anihnen vergriffen hetten/ verhofs fen wider zu Gnaden zufommen ond zuflucht zu ber Barmhernigfeit zuhaben. Derhalben wer gu jenem Leben wil/muß diß zeitlich beffern/vnd endes lich laffen vnnd rechtschaffene Soffnung haben nach Gnad/ Barmhernigfeit und ewigem Leben

trachten. Gelig und aber felig bift du/ fo dich hie dem Hoffnung nicht betriegen wirdt.

Ende deft erften Buchs Francisci Petrarche/ Bon Rathin gutem Glack.